

Herzlich Willkommen

Projekt Suchthilfe für Alle



Projektabschluss

Drogen- und Suchtberatung



Suchthilfe für Alle

**Neue Wege der Suchthilfe für
Menschen mit Behinderung**

Modellprojekt Oktober 2014 bis September 2017

Heike Budke

Projekt Suchthilfe für Alle

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

caritas
emsdetten
greven



caritas

Projektziel

**Versorgungslücke für Menschen mit
Behinderung schließen**



**Angebote der Suchtberatung für
Menschen mit Behinderung zugänglich
machen**

Projektfazit

- **Suchtberatungsstellen können die Versorgungslücke für Menschen mit Behinderung schließen und ihre Angebote für diese Zielgruppe zugänglich machen.**
- **Es geht nicht ohne Kooperation.**
- **Spezielle Angebote für Menschen mit Behinderung machen Sinn.**

Suchtberatungsstellen können
die Versorgungslücke für Menschen mit Behinderung schließen
und ihre Angebote für diese Zielgruppe zugänglich machen

**Inwiefern haben sich die Angebote unserer Suchtberatungsstelle im
Rahmen des Projekts verändert:**

- **Beratung** für Betroffene und Angehörige im Rahmen der Grundversorgung
- „Kleingruppe“ als **abstinenzorientiertes Angebot** nach einer Therapie
- **Nachsorgegruppe** für Hörgeschädigte

Suchtberatungsstellen können
die Versorgungslücke für Menschen mit Behinderung schließen
und ihre Angebote für diese Zielgruppe zugänglich machen

**Inwiefern haben sich die Angebote unserer Suchtberatungsstelle im
Rahmen des Projekts verändert:**

•Präventionsangebote:

- für Menschen mit Behinderung in den Werkstätten
- Betriebliche Suchtprävention in Werkstätten
- Präventiver Handlungsleitfaden für stationäre und ambulante Wohnformen

Es geht nicht ohne Kooperation



- Wie soll ich ein Angebot wahrnehmen das ich nicht kenne?
- Die Hilfesysteme der Suchthilfe und der Behindertenhilfe kennen sich häufig nicht.
- Mitarbeiter kommen häufig nicht auf die Idee, das andere Hilfesystem in Anspruch zu nehmen.

-->die Hilfesystems müssen aufeinander zugehen!

Es geht nicht ohne Kooperation

- Beide Fachgebiete können voneinander lernen und profitieren.
- Kooperation muss gewollt sein (Leitung muss mit im Boot sein), gelernt werden und braucht Zeit.
- Präventionsangebote in Kooperation durchführen (Fachwissen beider Hilfesysteme, Nachhaltigkeit, Beziehungsarbeit)
- Bei der Klientenarbeit (Beratung, Kleingruppe) ist enge Kooperation erforderlich (Absprachen, Informationsaustausch, Begleitung zu Angeboten)
- Gemeinsame Fallbesprechungsmöglichkeiten schaffen

Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation im Rahmen des Projekts:

Aufsuchen der Institutionen der Behindertenhilfe



Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation im Rahmen des Projekts:

Durchführung einer Fachtagung

27.01.2016

Zielgruppe
Fachkräfte, Leitungen und Trägervertreter aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Behindertenhilfe und der Suchthilfe, Interessierte

Tagungsort
Kulturschmiede
Im Kulturzentrum GBS
Friedrich-Ebert-Str. 3-5
48268 Greven

Teilnehmerbeitrag
40,- Euro / 20,- Euro ermäßigt
inklusive Mittagessen und Getränke
bitte bis zum 11.01.2016 überweisen an:
Caritasverband Emsdetten-Greven e. V.
Verwendungszweck: FTag Sucht, Name Teilnehmer
IBAN: DE 44 4006 0265 0004 0766 00

Ausfallgebühren
Kostenfreie Stornierungen sind bis zum 11.01.2016 möglich.

Zielgruppe
Fachkräfte, Leitungen und Trägervertreter aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Behindertenhilfe und der Suchthilfe, Interessierte

Anmeldung
Anmeldung bis zum 11.01.2016 (Anmeldeschluss)
per Brief, Fax oder E-Mail an
Drogen- und Suchtberatung
Caritasverband Emsdetten-Greven e. V.
Bachstr. 15
48282 Emsdetten
Fax: 02572/157-47
Email: budke@caritas-emsdetten-greven.de

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Kontakt
Heike Budke
Tel: 02572/157-28
budke@caritas-emsdetten-greven.de



Einladung zur Fachtagung
27.01.2016 in Greven

Suchthilfe für Alle

Neue Wege der Suchthilfe für Menschen mit Behinderung

Hilfen für psychisch kranke und suchtkranke Menschen



Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation im Rahmen des Projekts:

„Vernetzungstreffen“: Aufbau eines Netzwerks aus Institutionen der Behindertenhilfe und der Suchthilfe. drei Treffen bislang



Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation nach Projektende:

14.06.2018

Theresienhaus Glandorf



Projekt Suchthilfe für Alle

Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation im Rahmen des Projekts:



Fortbildung „Basiswissen Sucht“ für
Mitarbeiter in Institutionen der
Behindertenhilfe durch Mitarbeiter aus
Suchtberatungsstellen

Es geht nicht ohne Kooperation

Kooperation im Rahmen des Projekts:

Präventionsangebote in Werkstätten für Menschen mit Behinderung



Name: _____

für diese Woche nehme ich mir vor:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
☺ gemacht							
☹ nicht gemacht							
☹ nicht gemacht							



Projekt Suchthilfe für Alle

Es geht nicht ohne Kooperation

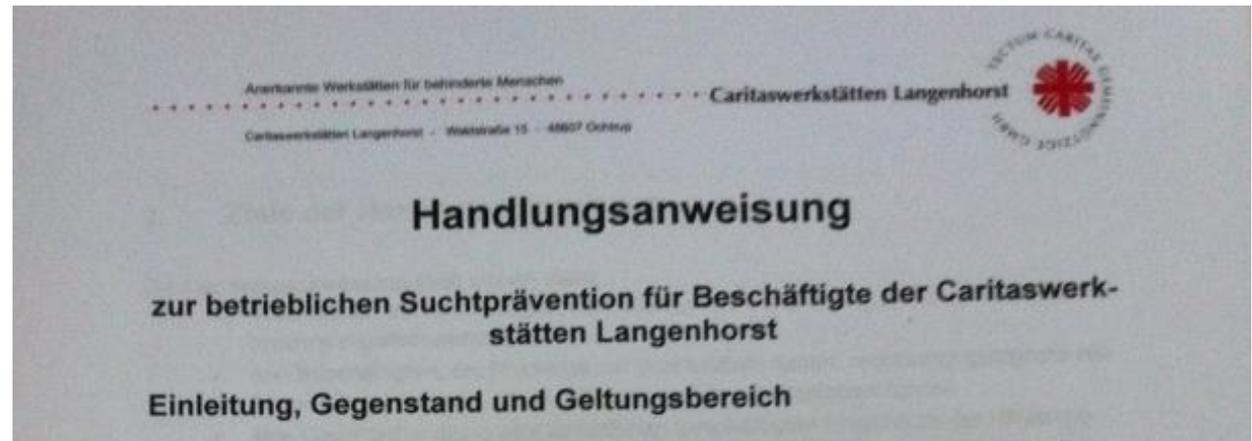
Kooperation im Rahmen des Projekts:

„Alkoholkoffer“
mit Methoden zur Ausleihe



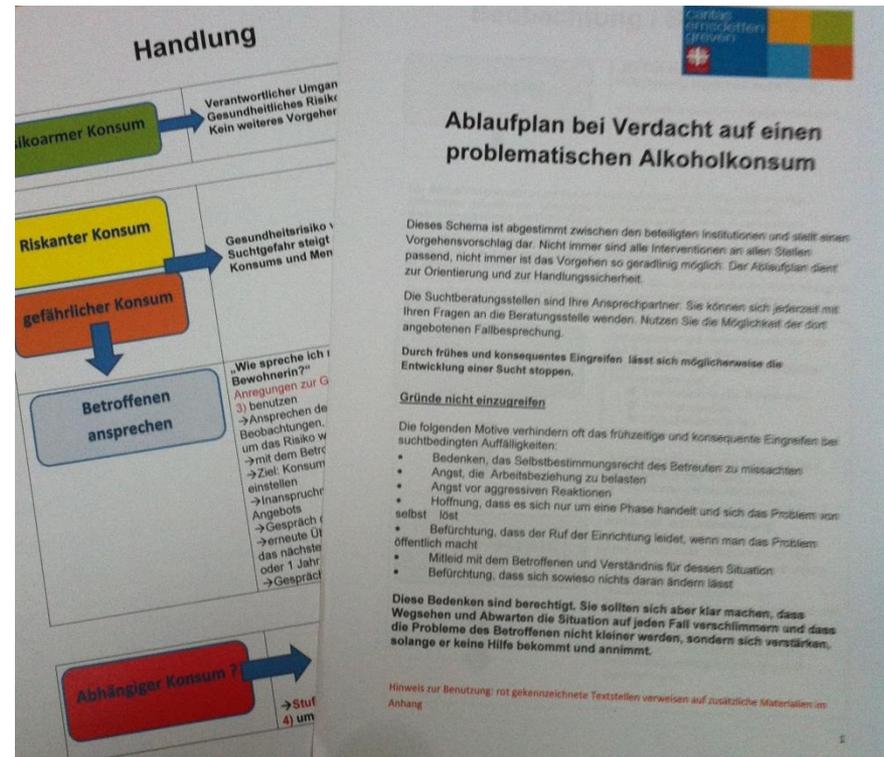
Es geht nicht ohne Kooperation

Handlungsanweisung zur betrieblichen
Suchtprävention
für Beschäftigte in der Werkstatt



Es geht nicht ohne Kooperation

Ablaufplan bei auffälligem
Alkoholkonsum für
stationäre und ambulante
Wohnformen



Es geht nicht ohne Kooperation

- Durchführung von „Themenabenden“ in Kooperation mit Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung für Angehörige
- Interner Arbeitskreis „Behinderung und Sucht beim Caritasverband Emsdetten-Greven mit regelmäßigen Treffen
- Regelmäßige gemeinsame Fallbesprechungen innerhalb des Caritasverbands Emsdetten-Greven

Spezielle Angebote für Menschen mit Behinderung machen Sinn

Menschen mit Behinderung brauchen ein anderes Vorgehen, ein anderes Setting, haben andere Bedürfnisse

Daher brauchen wir andere, auf ihre Bedürfnisse angepassten Angebote

Beispiel: Kleingruppe und Prävention

- Andere Beziehungsebene (Du/Sie)
- Leichte Sprache (einfache, kurze Sätze, keine Fremdwörter, ohne komplizierte Nebensätze und abstrakte Begriffe)
- Viele Wiederholungen
- kürzere Einheiten
- Atmosphäre (gemütliche Räumlichkeiten, Kaffee)
- Kooperation mit weiteren betreuenden Diensten (Betreutes Wohnen, Werkstatt)
- Nichtsprachlichen Teil erhöhen, viele Bilder, anschaulich, konkret
- Gefühl der gegenseitigen Akzeptanz

Projekt Suchthilfe für Alle

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung macht Spaß!

Resumee

- Kooperation ist das Zauberwort!
- Wir müssen die Mitarbeiter „vor Ort“ erreichen um die Klienten zu erreichen.
- Prozesse in Gang setzen braucht Zeit und Geduld, sowie Beharrlichkeit.
- Die Leitungen müssen den Prozess unterstützen und zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen.
- Alle Mitarbeiter der Behindertenhilfe sollten über das Wissen hinsichtlich von Suchtproblematiken und über die Zugänge zum Suchthilfesystem informiert sein.
- In jeder Suchtberatungsstelle sollte es mindestens einen Mitarbeiter geben, der für die Personengruppe der Menschen mit Behinderung zuständig ist.
- Suchthilfe und Behindertenhilfe arbeiten unterschiedlich. Für eine gelingende Kooperation ist es hilfreich sich über: Ziele, Arbeitsweisen, Konzepte, wechselseitige Wünsche , den Umgang mit Klienten, sowie die eigene Haltung auszutauschen.
- Kooperation wird von Faktoren beeinflusst, die teilweise nicht transparent sind und in der Regel nicht von uns geändert werden können (finanzielle und Ressourcen, mangelnde Zeit, Vielzahl von zu bewältigenden Aufgaben, Abgrenzung unterschiedlicher Hilfesysteme voneinander, Konkurrenz unter den Institutionen, unterschiedliche Kostenträger)

Danke! Danke! Danke!

Was ist Ihre Rückmeldung bezüglich des Projekts und der Projektergebnisse

Was hat sich bei Ihnen/ in ihrer Institution durch Ihre Teilnahme am Projekt verändert hinsichtlich:

- Ihrer Haltung
- Gewinn für Ihre Arbeit
- Kooperationen
- Arbeitsweisen /Inhalten
-